

## Allerley Latwergen zu machen.

N. 1.

Das goldene Ey.

**N**imm ein Ey, stich ein kleines Löchl am Spis, laß das Weiße heraus, füll das Ey mit Saffran, stopff das Löchl zu, und laß braten, biß die Schaller braun wird, darauf nimm weissen Senff, stoß den mit den Ey zu gar subtilen Pulver, nimm weissen Diptam, Cardobenedict, Nügl, Rapontica, Rhabarbara, gebrennt Hirschhorn, linsdene Kohlen, jedes ein Loth, solches alles klein zerstoßen, und untereinander vermischet, wäge so viel Theriac, als das Pulver schwär ist, stoß alles wohl durcheinander zu einer dicken Massa, behalt es in einer Büchsen, so bleibt es gut 3. oder 4. Jahr. Wann einem Menschen die Pest ankommt, so gib ihm eines Ducaten schwär in Weinrauten: Wasser abgetrieben ein, und laß ihn schwitzen, so es aber mit Frost ankommt, gibt mans mit Wegrich: Wasser ein, einer jungen Person etwas weniger, wer alle Tag dieses einnimmt, ist bestreyt vor der Pest, auch wann man zu solchen Leuten gehet; wann eine solche Kranckheit ankommt, so soll man nicht seyren, ehe es 10. oder 12. Stund ansethet, sonst ist es gefährlich.

N. 2. Ein gar gute Herz-Latwergen zu machen.

**M**annimmt Salve, Isop, Weinkräutl, Frauen: Distel, Nuskern von Bellischen Nüssen, Lorbeer, jedes 2. Loth, Allantwurgen weissen Diptam, Cronabethbeer, Pimpernell, Teuffels: Abbis, Wurgen Gaffer, jedes ein Loth, diese Kräuter und Wurgen klein zerstoßen, und durch ein Sieb gefähet, des besten Land, Saffran 1. Quintl, gut Venetianischen Theriac 1. Loth, dann mit geläuterten Hönig zu einer Latwergen angestossen zu rechter Dicke. Wann sich ein Mensch um das Herz oder Magen klagt, gibt man einem alten Menschen eines Ducaten schwär in einem hierzu tauglichen Wasser ein, und laßt ihn darauf schwitzen, einem jungen gibt man weniger, ist gewiß approbirt.

N. 3. Ein Hauß-Latwergen vor hüzige Kranckheit.

**N**imm Salve, Isop, Cardobenedict, Weinrauten, Attich, Salsen, jedes 2. Loth, präparirten Schwefel, Lorbeer, Allant: Wurgen, Tormentill, Angelica, Teuffels: Abbis, Diptam: Wurgen, jedes 1. Loth, guten Theriac, rothe Myrrhen, guten Saffran, Gaffer, jedes ein halbes Loth, alles was zu Pulvern ist, klein zerstoßen, hernach die  
Attich,

Attich: Salzen und Theriac in ein Mörser wol untereinander gemischt, und so dann nach und nach 1. Seidl Honig zugegossen, und eine halbe Stund lang wohl abgestossen im Mörser, so bleibt es Jahr und Tag gut. Wann ein Mensch mit Hitze und Kält sich plagt, so gibt man einem grossen Menschen eines Ducaten schwer ein, in einem austreibenden Wasser oder Essig, daß der Mensch wohl darauf schwizet.

#### N. 4. Ein köstliche Mutter-Latwergen.

**M** Inm Bibergeil, Weinrauten: Krefweiß Senff: Saamen, jedes 1. Quintl, Theriac ein Loth, diese Stuck jedes besonder zerstoßen wie ein Mehl, hernach alles wol untereinander gemischt, und den Theriac samt den obigen Speciebus in Mörser 2. oder 3. Stund wol gestossen, daß die Pulver mit dem Theriac sich wohl vermischen, und ein feste Massa wird, alsdann in einer blechenen Büchsen wol verwahrt. bleibt vil Jahr gut. Wann hernach ein Frau die Mutter plagt, daß sie ihr aufsteigt, oder vermeint, es seye von der Mutter, so nehm sie einer guten Arbis groß von dieser Latwergen trucken oder in Beyfuß, Melissen: Polley, Wasser ein, darauf sich niedergelegt, und fein still und warm gehalten, ein Stund oder länger darauf gefast, ist in solchen Zustand trefflich gut, wann man kein Nachlaß befindet, kan mans in einer Stund wieder nehmen, es könnens auch Kindlbertherin brauchen, wie auch denen Mansbildern, wann, sie dergleichen Schmergen haben, wann es das rechte Grimmen nicht ist, hat vielen wohl gedient. Probatum.

#### N. 5. Das Orvietanum zu machen vor das Gift:

**M** In nehme Enghian: Tormentill, Nattern lange und runde Hollwurzen, Cardobenedict: Kraut, Eberwurzen, weisse Diptam: Wurzen, wilden Ochsenzungen: Saamen, Citronen: Kern, Angelica: Wurk, eines so viel als des andern, alles gang klein gepulvert, Scorzonera so viel, als die obige Pulver alle wägen: dann dieses ist das vornehmste Stuck, mische es eine gute Weil wol untereinander, nim geläutertes Hönig 3. mal so viel, als obgedachtes Pulver wägt, setz es über ein Feuer in ein Beck, gieß ein Seidl Malvaster daran, laß sieden, und rühr es stets um, wann der Wein darinn versotten, und das Hönig in rechter Dicke, so rühre die Pulver nach und nach darein, wann das vollbracht, so muß man den besten Theriac am Gewicht den zehenden Theil, als die andern Stuck gewogen, darunter mischen, gesetzt es wäre der Latwergen 100. Pfund, muß man 10. Pfund des Theriacs nehmen, vermische alles gar wol. Besagte Latwergen ist gut für alles Gift zur Zeit

Zeit der Pestilenz, einer alten Persohn einer guten Haselnuß groß, den Jungen etwas weniger.

### N. 6. Ein Latwergen in Pest-Zeiten.

**N**imm 2. Handvoll Wallische Nußkern, Cronabethbeer ein gute Handvoll, Weinkräutl auch so viel, hernach nimm ein grosse Schnitten rockes Brod, bähe es, und siede es in scharffen Eßig, stoß alles wohl untereinander, daß werd wie ein Latwerge, und behalts, in ein saubern Geschirr; davon nimm Morgens einer Nuß groß.

### N. 7. Pest-Latwergen.

**M**an nehme Cronabethbeer Salzen 1. Pfund, Weinkräutl 2. Handvoll, Angelica Meister. Enzia, Pimpernell, Tormentill Wurzen, jedes ein Loth, Knoblauch, wälische Nußkern, jedes 3. Quintl, Feigen anderhalb Loth, Lorbeer, lebendigen Schwefel, jedes 3. Quintl, rothe Myrthen, Saffer, jedes ein und ein halbes Quintl, gefeiltes Hirschhorn ein Loth, alles klein zerschnitten, und zu gar subtilen Pulver gestossen, darnach mit geläuterten Hönig und Holler-Eßig, wieder zu rechter Dicke eingesotten, die Pulver, weils noch warm ist, darein wol vermischt; man gibt ein Messerspiß voll, von 1. bis in 2. Quintl zur Præservation ein.

### N. 8. Eine gute Pest-Latwerg, welche Anno 1679. viel Menschen erhalten.

**E**stlich nimm frische Rautten, Vermuth, jedes ein Handvoll, Wälische Nußkern von 10. Nüssen, Alland-runde Hollwurk jedes anderhalb Loth, weissen Diptam, Cordabenedict, jedes 1. Loth, schwarze Nießwurk, Pimpernell, jedes ein halb Loth, Saltz 1. Quintl, stoß alles zu subtilen Pulver, nimm dann 2. Pfund Hönig, mach alles zu einer Latwergen, davon brauch 2. mahl in der Wochen, allzeit ein Quintl auf einmahl in guten Wein eingeben, darauf muß man vierthhalb Stund schwitzen, dann soll man den Krancken wieder erquickten, mit saurer Speiß, die leicht zu verdauen ist, sein Franck soll seyn Cardobenedict-Wasser mit Citrone-Safft vermischt, dieses stärckt den Krancken, und widerstehet dem Gift, so aber 24. Stund um seyn, soll ihm die Latwerg wieder gegeben werden, und wieder 3. Stund geschwitz, es muß der Mensch neunmahl nacheinander schwitzen, dann sonst steckt sich die Kranckheit wieder, bey diesem Krancken aber soll stets Feuer gebrennt werden, aber mit Wachholder, Holz diß reiniget den Luft, sonderlich bey dem Krancken.

N. 9.

**N. 9. Ruhr = Latwergen zu machen.**

**N**imm Saukoth, das frisch ist im Sommer auf der Hald, dörre das selbe in einem glasierten Hasen, wohl vermacht zu Pulver, nimm dieses Pulvers ein Pfund, des guten Theriac 3. Loth, alsdann Ritten-Safft so viel, das genug ist. Diese Latwergen wird also gebraucht, wann der Mensch die rothe Ruhr hat, oder Magenfällig ist, so gibt man 1. Quintl einer Person, bestreue es mit ein wenig Zucker, oder mit ein Blät Gold, daß es nicht so unlieblich ist, es hilft gewiß, der Ritten-Safft, so man zu der Latwergen gebraucht, muß ohne Zucker seyn, und der Patient muß sich wol warm daraufhalten.

**N. 10. Latwergen für den Sand.**

**N**un nehme 1. Pfund weissen Kuchel-Zucker, gieß ein Seidl auß gebrenntes Erdbeer, Wasser darauf, laß ihn sieden, biß er sich spint, alsdann nimm ein halbes Pfund durchtriebene Hetschebetschen samt den Kernern, wasche und trückne sie wieder, stoß sie zu Pulver, von diesem Pulver, nimm 2. Loth, und thue es samt den durchtriebenen Hetschebetschen in Zucker, und laß es sieden, so lang biß es zu rechter Dicke einer Salzen wird, wer gern will kan eingemachte Citronen-Schäl-ler darunter schneiden, so ist es desto angenehmer. Wer an Sand oder Stein leydet, oder sich der Urin verschlägt, soll zu Zeiten von dieser Latwergen essen, dann es treibt gewaltig, die schwangern Frauen sollen aber nicht darvon essen.

**N. 11. Ein guten Theriac zu bereiten.**

**N**un nimm runde Holwurk, die inwendig von der Erden wol gesäubert, wie auch auswendig, und getrücknet, Enstian-Wurk, Lorbeer von ihren Schallen gereiniget, der besten Myrrhen jedes 2. Loth, stoß alles gar zu subtilen Pulver, darnach nimm geläutert Honig, und rühre solche Stuck darunter, wie in gleichen Cardobenedict 3. Loth, so hast ein guten Theriac. Probatum.

**N. 12. Die Latwergen vor die Ungarische Kranckheit.**

**N**imm rothe Terra Sigillata 3. Loth Pimpernell, Erdrauch, jedes 2. Loth, Citronen-Schäller, gefeilt Hirschhorn, jedes andert halb Loth, schönen Saliter ein halb Loth, dieses alles klein gepulvert, zerlaß Zucker mit Saurampffen, Ehrenpreis, oder Antivi, Wasser, in rechter Dicke, mische obige Pulver alle darein, daß zu einer Latwergen wer-

werde; davon Abends und Morgens einer Wellischen Nuß groß ein-  
genommen, und darauf geschwitz, es hilfft.

**N. 13. Bermuth-Latwergen vor die Wassersucht,  
auch die Zeit zu treiben.**

**M**An nimmt Römischen Bermuth 1. Loth, Pomeranzen, Schäller  
gar dünn ausgeschnitten, daß nichts weißes dabey bleibt, ein  
Quintl, alles Pulverisiert, Zucker 6. Loth, von 6. Lemoni den  
Safft ausgedruckt, und mit dem Zucker zu einem dicken Zulep sieden  
lassen, hernach die obigen Stück darein gerührt, und hebt's in einem  
Glas auf; davon nimt man Abends und Morgens 2. Stund nach dem  
Essen ein Brocken ein.

**N. 14. Zahn-Latwergen.**

**M**An nehme Agleyen, Blüe, Salve, Blätter jedes 2. Quintl, weiß  
Florentinische Zeigl, Wurzgen, rohen Allaun, jedes anderthalb  
Quintl, Myrrhen 2. Quintl, alles klein gepulvert, mit Rosen, Hö-  
nig zu einer Latwergen gemacht; Morgens und Abends das Zahns  
Fleisch darmit geschmiert.

**N. 15. Ein andere.**

**M**Othe Corallen, welche roh seyn, 8. Loth, rothen rohen Weinstein  
8. Loth, Benedischen Lack, 1. Unzen, grün Anneiß 8. Loth, klein  
geribene Muscatnuß 8. Loth, Gewürg, Nägerl 1. Unzen, Salve  
4. Loth gebrenntes Hirschhorn ein halb Loth, lindene Kohlen 1. Loth,  
schön weissen rohen Allaun ein grosse halbe Haselnuß groß, diese Stück  
müssen zu einem sehr zarten Pulver gestossen, und durch ein enges Sieb,  
jedes absonderlich gefähet werden, und hernach wol untereinander ge-  
mischt, nach diesem nimmt man ein halb Seidl, oder ein wenig mehrer sehr  
guten starcken rothen Wein, und so viel Jungfrau, Hönig als genug ist,  
und laßt es alles zusammen sieden in einem neu: glasierten Topff, biß es  
zu einem rechten Safft wird, alsdann thut man die obbemelte gestoffene  
Pulver darein, und rührt solches mit einem hölzern Schüsserl durch  
einander, biß wol untereinander gesotten hat, alsdann thut man solche  
Latwerg in ein Glas, oder erdnes Geschirr, und bedienet sich derselben.

Nb. Wann diese Latwergen mit der Zeit alt wird, so nimmt man nur  
wieder ein wenig starcken rothen Wein, und ein wenig von Jungfrau,  
Hönig, und lasset die Latwerg darein sieden, so wird sie wieder gut, als  
wann sie erst neu gemacht wäre.

**N. 16.**

N. 16. Ein guter Haus-Eheriac.

**N**imm Enzian, Wurzen, Allant, Wurzen, Lorbeer, schöne schwarze zeitige Cronabethbör, jedes 8 Loth, Angelica, Meister, Wurzen, jedes 4. Loth, weisse Diptam, Bibernell, Schwalben, Galtrian, Teuffels, Abbis, Anhacken, Natter, Zitwer, Wurzen, jedes 2. Loth, Cardobenedict, Kraut, Weinrauten, Kraut, Scabiola, Ehrenpreis, Centauer, Betonien, Blätter, jedes ein Handvoll, weissen Zimber, langen Pfeffer, Pomeranzen, Schallen, Citronen, Schallen, Bibergeil, schöne rothe Gold, Myrrhen, Mumia, Aloëpatica, Gaffer, schönen Saffran, Storax liquida, Cronabeth, Serpentin, Del, jedes ein halb Loth, guten alten starcken weissen Wein 2. Maßl. Dises alles mache klein, so viel dir möglich ist, und siede es mit 5. Pfund geläuterten schönen Hönig zu einer Dicke.

NB. Diese Latwergen, Eheriac, oder Medritat, ist gut, wann sich ein Mensch um das Herz, Magen, oder sonsten klagt, und krank ist, ihm darvon nach Geduncken, mehr oder weniger, nachdem er alt ist, einzugeben, und darauf schwißen lassen; ist auch gut auswendig zugebrauchen, wann man Magenwehe hat, oder durchfällig ist, auf den Magen aufzulegen.

N. 17. Ein guten Vieh-Medritat zu machen.

**E**nlich nimm Calmus, Teuffels, Abbis, Schwalben, Angelica, Pimpernell, Einhacken, Wurzen, Wermuth, Ffop, Abruten, Salves, Kraut, jedes 8. Loth; diese Wurzen und Kräuter müssen alle dürr, und zu Pulver gemacht werden, hernach nimm Vieh, Myrrhen, Gaffer, Lorbeer, die Schaller alle hinweg, von einem jeden 4. Loth, mach es auch klein zu Pulver so viel dir möglich ist, mische es wohl untereinander, und siede es mit Hönig zu einer Dicke einer Latwergen, und behalt es zum Gebrauch.

NB. Wann ein Vieh erkranket, soll man ihm von diesem Medritat mehr oder weniger, nach dem das Vieh alt oder jung ist, eingeben.

Alleley Del zu machen.

N. 1. Ein gutes Del für das Auswachsen und bucklet werden.

**N**imm süß Mandl, Del, rothes Rosen, Del, blau Veigl, weiß Eiliens, Mastrozen, Regenwürm, Kühkoth, Del, jedes 2. Loth, misch wol untereinander, und behalt es zum Gebrauch. Wann ein Kind